

muß mich auf die rechte Bahn führen. — Vergiß es, Ehrich, daß Du mich schwach gesehen, begann er darauf, seine Kraft wieder erlangend; heiliges Schweigen versiegte Deinen Mund, und Dein Herr wird vergessen, daß er Dich zum Diener erkor, ich will Dich fortan als meinen treuesten Freund betrachten.“ Darauf schrieb er den verhängnißvollen Brief, und Ehrich eilte, sich seines Versprechens zu entledigen.

[Fortsetzung folgt.]

Der Krautmarkt.

Wer Lust hat ein Schauspiel umsonst anzuseh'n, Der darf nur einmal auf den Krautmarkt hingeh'n Denn dort ist ein Getümmel, ein Hin- und Herlaufen,

Weil Jedes gern möchte ein schönes Kraut kaufen.

Da kommen die Frauen mit den Mägden daher, Betasten das Kraut, ob es leicht oder schwer; Suchen große Häupter, wo möglich recht weiß Aber dennoch um einen ganz billigen Preis.

Ja! haben die Frauen sich darüber besonnen Und wären mit dem Preise in's Reine gekommen! Dann kommt oft ein anderer Käufer daher Und bietet dem Mann für sein Kraut noch mehr!

Die Frau ist genöthigt, dann weiter zu geh'n Und sich um ein anderes Kraut umzuseh'n; Doch hat sie der erste Verkäufer belogen, So wird sie vom zweiten gar noch betrogen!

Der schreit: „Frau! kom Se zu mir doher, Mein Kraut ist gewies' recht weiß und schwer, Denn uf mein Karra vorn'a wie hinta, Wurd Se oim Häuble wie's andere finda!“

Um also nicht leer nach Hause zu kommen, Wird doch dem Bauern das Kraut abgenommen — Aber bei dem Abladen sieht jeder Christ, Daß er einmal wieder betrogen ist:

Die Bauern sind gar verschmizte Gesellen, Sie kommen hieher um die Leute zu prellen, Und machen sich gar kein Gewissen daraus, Sie nehmen das Geld und — lachen uns aus.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Charade.

Die ersten, oft Schwäche, hier Jugend, Und kunstlos im Reiche der Kunst, Gefährten der Unschuld und Jugend, Gewinnen so zwanglos die Gunst, So gänzlich entblößt von der Sucht, zu gefallen, Und ihres Glückes bewusstlos, bei Allen. Drum wer mit den andern im Wilde Die ersten dargestellt, Erhabenheit zwanglos der Milde, In Eines verschmolzen, gesellt, Der hat den Gipfel der Kunst erschwungen, Ein Günstling der Götter, die Palm' errungen. Das Ganze vereint ist hienieden Nicht selten in jedem Land; Und wem es zum Titel beschieden, Dem fehlt es an Menschenverstand. Und darum ist's immer aus weisen Gründen! Im Rang-Register durchaus nicht zu finden.

Wöchentliche Frucht-Preise in Winnenden vom 17. Oktober 1839.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Kernen, Roggen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Wicken, Welschkorn, and Ackerbohnen.

Frucht- u. Vidualien-Preise in Schorndorf.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Kernen, Dinkel, Roggen, Gersten, Haber, Erbsen, Wicken, Schweinefleisch, Dittoganzes, Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, and Kernbrod.

1 Kreuzer Beck soll wägen 6 Lth. Stadtschultheißenamt.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 44

31. Oktober 1839.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Der geistesranke Gottlob Friederich Bäsler von Hauersbronn hat sich am 25. d. M. von Haus entfernt und es ist sein Aufenthaltsort unbekannt.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, auf denselben fahnden und ihn im Verretungsfalle unter angemessener Begleitung hieher einliefern zu lassen.

Signalement des Bäsler: Alter: 32 Jahre, Größe: etwas über 6', Statur: stark, Angesicht: voll, Haare: schwarz und rollicht, Stirne: breit, Augenbraunen: schwarz, Augen: grau, Nase: stumpf, Wangen: voll, Mund: etwas aufgeworfen, Zähne: gut, Kinn: rund; hat einen frechen Blick und trägt einen starken braunen Schnurrbart.

Kleidung: 1 dunkelblaue Stilkpappe, blaues Halstuch, blau tuchener Oberrock, geblumte Weste, melirte Hosen, grauer Mantel und lange Stiefel.

Den 29. Oktober 1839.

Königl. Oberamt,

ges. Ämtsverweser: Vogel, Aktuar.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher des Bezirks haben binnen 10 Tagen berichtlich anzuzeigen: wer bisher die Feldschützen der Gemeinde aufgestellt hat und von welcher Stelle dieselben in Pflichten genommen worden sind. Den 29. Oktober 1839.

Königl. Oberamt,

für den abw. Oberamtmann: Vogel, Akt.

Schorndorf und Welzheim. Die Orts-Vorsteher des Bezirks werden angewiesen, die in der Nro. 253 des Landes-Intelligenzblattes enthaltene Bekanntmachung der K. Kriegskassen-Verwaltung, den Einkauf von Remontepferden betreffend, zur Kenntniß ihrer Amtsuntergebenen zu bringen und dieselben hiebei zu belehren, daß die Pferdebesitzer besser daran thun werden, ihre zum Verkauf bestimmten Pferde entweder selbst oder durch eigene Leute in die Kaufstation zu bringen, als dieß an Unterhändler zu überlassen.

Den 29. Oktober 1839.

Königliche Oberämter,

für den abw. Oberamtmann: Vogel, Akt. v. S. i. n.

Welzheim. Es ist die Frage in Erwägung gekommen, ob die Kosten für Transportirung armer gebrechlicher Inländer in ihre Heimath-Gemeinden von den Letztern zu ersehen seyen, oder den einzelnen Orten, durch deren Markung der Transport geschieht, in der Art obliegen, daß die Armensubskosten als Gegenstand der Amtsvergleichung behandelt werden?

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, innerhalb 8 Tagen anzuzeigen wie es bisher mit solchen Kosten gehalten worden ist.

Den 24. Oktober 1839.

Königl. Oberamt, v. Kirn.

Welzheim. Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, bis 15. Novbr. d. J. anzuzeigen, ob die Steuern des verflossenen Etats-Jahrs 1838 — 39 vollständig bezahlt worden sind. Im Falle noch Ausstände vorhanden sind, so muß ein genaues Verzeichniß derselben eingesendet und angezeigt werden, was zu deren Beitreibung geschehen ist.

Man will übrigens die Orts-Vorsteher allen Ernsts aufgefordert haben, die etwa noch vorhandenen Ausstände, wenn es irgend die Umstände erlauben, sofort noch beizutreiben.

Bei solchen Ausständen, die auf Erledigung von Gantprocessen beruhen, ist dieses ausdrücklich zu bemerken. Den 25. Oktober 1839. K. Oberamt, v. Kirn.

Schorndorf. [Diebstahls-Anzeige.] Einem Württembergischen Offizier wurde am Freitag den 25. Oktober d. J. Abends gegen 8 Uhr auf der Straße von hier nach Wäiblingen, wahrscheinlich in der Nähe von Grünbach, ein Koffer hinten am Gesäth abgeschnitten. Der Koffer sammt den darin enthaltenen Effekten, jedoch mit Ausnahme des Geldes wurde in der Nähe von Großheppach wieder gefunden.

Das entwendete Geld besteht in

4 Rollen Kronenthalern a 162 fl.	648 fl.
1 Rolle mit Sechsbänkern	100 fl.
1 Rolle ditto	32 fl.
1 ditto mit	28 fl.
1 ditto mit Groschen	10 fl.
1 Goldstück 20 Frank's	10 fl.
4 Kronenthalern	

nebst mehreren kleinem Geld worunter 1 französische Münze mit Napoleon und Marie Louise in ganzen Figuren, 1 silberne Münze mit der Stadt Stuttgart.

Sämmtliche Polizeistellen werden ersucht zur Verbeischaffung des gestohlenen Geldes und Entdeckung des unbekanntem Thäters mitzuwirken, auch wird bemerkt, daß derjenige, welcher die Verbeischaffung obigen Geldes, oder doch des größten Theils desselben bewirkt, eine Belohnung von 25 fl. erhält.

Den 27. Oktober 1839.

Königl. Oberamts-Gericht,
G. Mt. Beckstein.

Schorndorf. [Gefundener Rad-schuh.] Vor einigen Wochen wurde auf der Straße beim mittlern Thor ein Radschuh gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer desselben wird aufgefordert, seine Ansprüche darauf binnen 30 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls solcher dem Finder zuerkannt werden würde.

Den 29. Oktober 1839.

Stadtschultheissenamt.

Schorndorf. Vor einigen Wochen wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld auf der Schornbacher Staige gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen bei dem Schultheissenamt in Empfang nehmen.

Den 26. Oktober 1839.

Schultheiß Sautter.

Hebsack. [Gefundenes.] Gestern Abend den 16. dieß wurde auf der Straße von Hebsack nach Schorndorf ein Mantel und eine Wagenhaue gefunden. Die rechtmäßigen Eigenthümer können solche gegen Ersatz der Einrückungsgebühre bei dem Schultheissenamt in Empfang nehmen.

Den 17. Oktober 1839.

Schultheissenamt

Seiz.

Hebsack. Den 26. Oktober 1839 hat sich bei dem hiesigen Amtsboten Palmer ein Metzgerhund eingestellt, welcher schwarz und auf der Brust und Schwanz weiß bezeichnet ist.

Der rechtmäßige Eigenthümer wolle ihn in-

nerhalb 10 Tagen gegen Ersatz der Einrückungsgebühre und Futtergeld bei demselben abholen.

Schultheissenamt,
Seiz.

Berliner Wirthshaus-Gespräch.

K. Mir soll wundern, was aus Mehmed Alin und dem Sultan wird. —

N. Sie sollen mich in das freundschaftlichste Verhältniß stehen, woran übrigens die hohe Pforte Schuld ist, die an Aegypten ein Billet geschrieben hat um ihm fragen lassen: Wollen Sie so gut sind um mir jefälligst Syrien, was Sie aus Versehen nach sich genommen haben, rausgeben? Worauf ihr Aegypten jeantwortet hat: „Wie so, wie kommen Sie drauf, hohe Pforte?“ — Man nennt des orientalische Fraje.

K. Wenn Sie's nicht übel nehmen, finde ich des sehr sonderbar von Aegypten, dieses zeigt von jar keener Bildung nich.

N. Als der Sultan diese Antwort unfrankirt bekam, soll er sehr blaß ausgesehen haben; die Diplomaten behaupten, weil er sich ärzert. Uebrigens jeht's Mehmed Alin nicht besser; er sieht ebenfalls sehr schlimm aus, weil er sich übernommen hat, was die Gelehrten englische Krankheit nennen.

K. Wo liegt denn Aegypten?

N. Es liegt in Zene, links vom Aequator, worunter man in der Geographie Hize versteht. Es jrenzt im Norden an die Quarantäne, südlich an die türkische Armee, in Westen an die biblische Geschichte un stoßt sich östlich an den englischen Jesandten. Es is so heeß da, daß die Aegypter jar nicht aus den Schweiz kommen, was man Klima nennt. Der Boden is üppig, un erzeugt jebratne Kartoffeln, wie überhaupt die Bejetabilien sehr vieseitig sind. Man find't Mandeln: un Rosinenbeeme, holländischen Käse, Jummibälle, Sardellensalat, Syropskaffe, Pom-wolle, Pomeranzenschaalen, Manna, Schweinepökel-fleesch un andere Südfrüchte; des Hauptprodukt is dicke Reis, den die Aegypter sehr jern essen.

G. Giebt's in Aegypten auch Thiere?

N. Mehrere Jattungen, die sich theils als Je-flügel, theils zum Verjüngen dort aufhalten; 1) B. die Hyäne, die sich als Leichenumzarius rundreibt, indes keenen Jehalt bezieht; ferner das Krokobil, das eenen so großen Rachen hat, daß es die kleinsten Fische verschlucken kann; der Ibis, der scheußlich stinkt, die Gelehrten vermuthen, weil er viel blähende Speisen jenießt; 4) der Ichneumon, der bei der Tascompagnie anjestellt is; 5) Haifische, Störche, Seidenraupen, Engländer un andere Raubthiere. Am häufigsten is des Kamel, welches die Aegypter als Karafane benuzen, weil es den Durst nicht

Privat-Anzeigen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die verehrlichen Ausschüß-Mitglieder dieses Vereins werden hiedurch in einer prestanten Angelegenheit auf Mittwoch Nachmittags 2 Uhr zu einer Sitzung in Schorndorf auf dem Rathhaus höflich eingeladen.

Vereins-Vorstand: Hasenauer.

Schorndorf. [Geschäfts-Empfehlung.] Da ich mich nunmehr als Kirchner hier etablirt habe, so empfehle mich auf diesem Wege einem verehrlichen Publikum in Pelz- und Galanterie-Waaren, und sichere solide Arbeit, so wie die billigsten Preise zu.

Meine Wohnung ist in Hutmacher Deimlers Haus bei der Heurwege.

Joh. Christian Rösch,
Kirchner-Meister.

Wäschenbeuren. [Hofgut-feil.] Unterzeichneter hat durch Kauf das Gut des J. G. Stegmeyers in Lindenbrunn, 1/2 Stund von Wäschenbeuren, an sich gebracht und zum Verkauf ausgesetzt.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheuer unter einem Dache, 52' lang und 37' breit, sehr bequem und kann zu 2 Wohnungen mit einem kleinen Kosten eingerichtet werden.

Acker 13 Morg., Wiesen 7 Morg., wovon 1 1/2 Morg. mit sehr schönen Obstbäumen besetzt sind; Tannenwald 9 Morg. im guten Zustand. Das Ganze gibt jährlich 16 — 18 fl. Steuer, Herbstgeld 1 fl. 48 kr., Gült 6 kr. Der Kaufschilling wäre 4600 fl., davon ein Drittel baar das Uebrige aber in zwölf Jahrs-Zielern zu bezahlen ist.

Kaufsliebhaber können das Gut täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit

Chirurg Kuhn
in Wäschenbeuren.